

bündeten Russen, die jetzt endlich heranrückten, hoffte man in Preußen Rettung. Sie lieferten mit den Resten des preussischen Heeres den Franzosen die blutigen Schlachten von Eylau und von Friedland; in letzterer Schlacht errang Napoleon einen vollständigen Sieg, und die königliche Familie mußte nach Memel in die äußerste Ecke des Landes fliehen. Jetzt vertrat sich Kaiser Alexander mit Napoleon, und so mußte Preußen den überaus traurigen Frieden zu Tilsit schließen. Preußen verlor im Osten die durch die beiden letzten Teilungen Polens gewonnenen Gebiete nebst Danzig und Thorn, im Westen die blühenden Länder zwischen Rhein und Elbe — die Hälfte des ganzen Landes.

Viele Klagen wurden bei der Trennung der westlichen Gebiete vom Vaterlande laut. In einer Lebensbeschreibung lesen wir: „Es ist ein unbeschreibliches, schmerzliches Gefühl, wenn die alten Bande der Zugehörigkeit, der Liebe und des Vertrauens, welche uns durch eine lange Reihe unserer Voreltern an Staat und Landesherren knüpfen, auf einmal gewaltig zerrissen werden, wenn einem Volke ein neuer und fremder Herrscher aufgedrungen wird, für den kein Herz schlägt, und welcher auch seinerseits für die Untertanen nichts empfindet“.

Andererseits jubelten gewissenlose Untertanen bei den Siegesfesten den Fremdherrschern zu. Bei aller Aufklärung, bei äußerlich verfeinerter Lebensführung, bei blühender Litteratur fehlte vielen Zeitgenossen ein festes, frommes Nationalgefühl. Die Leiden Schule mußte erst Besserung wirken. „Die Götter Griechenlands, die Winkelmann, Göthe und Schiller verkündigten, erwiesen sich als ohnmächtige Schutzheilige. Man wandte die Augen wieder zu Gott zurück!“ —

Von unserer jetzigen Provinz blieben nur die beiden Jerichowischen Kreise (im Reg.-Bez. Magdeburg, östlich der Elbe) preussisch. Die abgetretenen Gebiete der Provinz wurden größtenteils dem bonapartistischen Königreich Westfalen mit der Hauptstadt Kassel zugeteilt. Als König setzte Napoleon seinen jüngsten Bruder Jérôme ein. Von unseren Gebietsteilen bildete er vier Bezirke: Elbe (Hauptstadt Magdeburg), Saale (Hauptstadt Halberstadt), Harz (Hauptstadt Heiligenstadt), Oker (Hauptstadt Braunschweig). Schwere Lasten wurden diesen Landesteilen auferlegt. Sogar das willfährige Sachsen mußte zur Abwendung Gebiete, wie Sangerhausen, Barby, Gommern, und Teile von Mansfeld, Tressfurt u. a. abtreten und große Geldsummen aufbringen. Noch mehr hatten Stadt und Gebiet Erfurt unter hartem Druck zu leiden, da Napoleon diese „Provinz“ selbst verwaltete. Darüber konnte auch die Pracht und Herrlichkeit des Fürstentumsgresses (1808) nicht hinwegtäuschen.

Aus den polnischen Ländern Preußens erwuchsen das Großherzogtum Warschau, das der an Napoleon treu gefesselte König von Sachsen geschenkt erhielt, und die Republik Danzig; westlich der Elbe hatte Napoleon das Königreich Westfalen zusammengesetzt. So war das unglückliche Preußenland von allen Seiten wie in einen Schraubstock gepreßt und mußte gewärtig sein, jeden Augenblick von dem übermütigen Korben zertrümmert zu werden.

Aber das war noch nicht alles. Bis zur Zahlung der ungeheuren Summe von 112 Millionen Mark blieb ein großes feindliches Heer im Lande. Die preussische Armee durfte in Zukunft nicht über 42 000 Mann stark sein. Untreue und Pflichtvergessen-